



## **03.03.2023, Weltgebetstag Réka Juhász**

Liebe Schwestern und Brüder!

Ich darf euch in unserer Reformierten Stadtkirche ganz herzlich willkommen heißen!

An diesem Abend feiern wir den ökumenischen Weltgebetstag.

Österreichweit und weltweit wird an diesem Abend gemeinsam gebetet mit den Worten und Geschichten der taiwanesischen Frauen.

Eine weltweite Gebetskette ist dieser Abend, – und wenn wir jede ökumenische Gemeinschaft wie eine kostbare Perle betrachten, dann sind wir, die heute Abend gemeinsam feiern, singen und beten eine Perle unter vielen Perlen aus dieser weltweiten Gebets-Kette.

Sie halten ein Lied- und Text- und Gebetsheft in der Hand.

Erlauben Sie mir in den nächsten Minuten einige einführende Gedanken dazu zu sagen und einen kurzen Überblick zu geben darüber, was Frauen in Taiwan bewegt und beschäftigt.

Dieses Heft ist die deutsche Übersetzung der originalen Liturgie, die heuer von den taiwanesischen Weltgebetstagskomitees zusammengestellt wurde. (In Österreich wird seit 70 Jahren der Weltgebetstag gefeiert.)

Sie haben richtig gehört: es gab bei den Vorbereitungen nicht nur ein Nationalkomitee, das für ganz Taiwan zuständig war, sondern zwei. Diese Tatsache führt uns eine tiefe gesellschaftliche und politische Spaltung vor Augen, in der die Taiwanesen leben. Aber dass wir dieses Heft, an dem zwei Nationalkomitees gearbeitet haben, in der Hand halten können, bezeugt andererseits, dass der christliche Glaube viele Spaltungen und menschliche Gegensätze überwinden kann. Dieses bezeugt auch der Leitsatz, den Sie auf dem Titelblatt des Heftes lesen können.

**„Glaube bewegt“** – so lautet der Leitsatz, das Motto des diesjährigen Weltgebetstages.

Beim Ausformulieren der Botschaft, die die Nationalkomitees uns heute Abend ans Herz legen wollen, haben sie sich sehr angesprochen gefühlt von dem Epheserbrief des Apostels Paulus. Das zentrale Thema des gesamten Epheserbriefes ist nämlich die Einheit der Kirche.

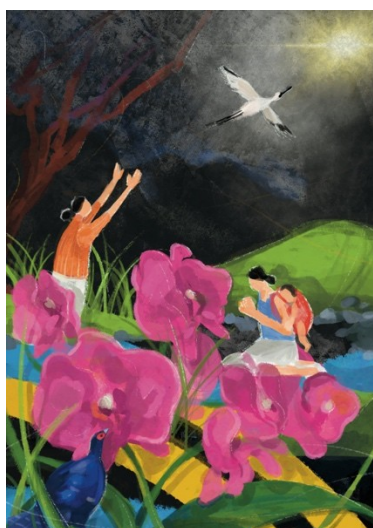
Verse aus diesem Brief erklingen in der Liturgie als Lesung.

„Glaube bewegt“ – das ist eine hautnahe Erfahrung vieler Taiwanerinnen, die trotz aller Gegensätze, trotz vieler Unterschiede sich miteinander verbunden fühlen und wissen.

Denn durch die Kraft des Glaubens werden wir fähig die ersten Schritte zueinander tun. Glaube ist **nicht nur** eine Geisteskraft, und dient nicht nur der eigenen Erbauung, oder der eigenen psychischen Gesundheit – Glaube vernetzt uns miteinander, Glaube sensibilisiert uns für das Leid der anderen, Glaube verbindet, tröstet, Glaube trägt – Glaube bewegt uns innerlich aber auch äußerlich. Wir kommen zusammen, wir bauen Gemeinschaft untereinander auf, und wir nehmen die Not der Nächsten wahr – und durch die Globalisierung nehmen wir die Not nicht nur in Wien, in Österreich in unserem unmittelbaren Umfeld wahr, sondern sind wir weltweit vernetzt aber – besonders wirtschaftlich sind wir auch weltweit miteinander viel enger verbunden als je.

Deshalb ist und darf uns nicht egal sein, wie die Menschen in Taiwan leben, was sie erfreut und was ihnen Sorge bereitet.

Wofür die Menschen in Taiwan dankbar sind, können wir auch von diesem farbenprächtigen Bild von der jungen Künstlerin HU-WEN Hsiao „ablesen“.



Für die wunderschöne Natur, und besonders für die Schmetterlingsorchideen – nach denen Taiwan weltweit „Königreich der Orchideen“ genannt wird. Auffallend ist aber der Kontrast zwischen dem oberen und unteren Teil des Bildes. Wenn wir uns die Geschichte Taiwans anschauen, die schon erwähnte gesellschaftliche und politische Spaltung, oder die Schattenseiten der Insel – die eigentlich auch ständig in Bewegung ist, denn Taiwan wird regelmäßig von Erdbeben sowie von sehr starkem Wirbelsturm, Taifun heimgesucht – wenn wir all das bedenken, dann verstehen wir wohl die ebenso dominante Farbe Schwarz in der oberen Hälfte des Bildes.

Dennoch mitten in diesem Schwarzen, oder entgegen dem Dunklen fliegt ein weißer Vogel mit schwarzem Gesicht: der Schwarzgesichtslöffler. Er hat für das Land eine besondere Bedeutung: er fliegt jedes Jahr tausende Kilometer, um den Winter in Taiwan zu verbringen. Er verkörpert eine besondere Eigenschaft der Taiwanesen: Durchhaltevermögen und Zuversicht.

Im Bild versteckt sich auch ein anderer Vogel. Mitten in die Orchideen malte die Künstlerin einen blauen Vogel, einen Mikadofasan. Er ist in den Bergregionen beheimatet (2/3 des Landes sind Berge) und ebenso ein Nationalvogel von Taiwan. Ihn charakterisieren, ebenso wie den Schwarzgesichtslöffler, die Eigenschaften Durchhaltevermögen in schwierigen Zeiten und Zuversicht.

Vor dunklem Hintergrund können wir zwei betende Frauen an einem Bach erkennen. Die eine kniet und trägt ihr Kind am Rücken. Die zweite hebt flehend ihre Hände zur Sonne.

Die unterschiedlichen Gebetshaltungen der Frauen weisen für mich darauf hin, dass in Taiwan die RELIGIONSFREIHEIT als Recht aller Menschen als hohes Gut geschätzt wird und in der Verfassung verankert ist. Hier ist auch wichtig zu erwähnen, dass Taiwan de facto eine Republik ist. Ein souveräner und demokratischer Staat, mit eigener Armee, eigener Verfassung und einer eigenen Regierung. Auf dem Papier existiert aber kein souveränes und unabhängiges Taiwan, sondern eine **Republik China**. Die Volksrepublik China ist sehr bemüht um eine Vereinigung mit Taiwan und seinen 23,6 Millionen BürgerInnen.

In Taiwan erhält keine Religion besondere Privilegien von der Regierung. Im Land leben 26 Religionen, davon 5% protestantisch (1,18 Mio) und 1,5% katholisch (27.000). Die Mehrheit der Menschen in Taiwan sind Anhängerinnen der sogenannten Chinesischen Volksreligion. Diese vereint Elemente von Konfuzianismus, Taoismus und Buddhismus.

Der Hintergrund der Vielfalt der Religionen liegt in der Einwanderungsgeschichte der Insel:

Zuwanderer aus Südostchina kamen im 17. Jahrhundert und brachten die fernöstlichen Glaubensvorstellungen mit. In derselben Zeit kamen niederländische und portugiesische Missionare und der Protestantismus verbreitete sich im 19. Jahrhundert unter dem Einfluss der englischen Presbyterianer, geprägt von der reformierten Tradition.

Die eigentliche Bevölkerung von Taiwan sind die Indigenen. Sie besiedelten Taiwan vor etwa 6500 Jahren. Sie sind, wie auch an ihren Sprachen erkennbar, austronesischer Herkunft/südostasiatisch. Von der taiwanischen Regierung werden heute 16 Ureinwohnervölker offiziell anerkannt.

Wie es den rund 580 000 Indigenen geht?

Aus dem Heft erfahren wir, dass die chinesische Bevölkerungsmehrheit Indigene diskriminiert. Nur 45% würden ihre Kinder eine indigene Person heiraten lassen. Die Diskriminierung der Indigenen ist besonders sichtbar, wenn wir die Herkunft der Prostituierten unter die Lupe halten: viele indigenen Mädchen wurden nämlich von ihren in die Not gedrängten Eltern in den 50-er Jahren als Prostituierte verkauft. Damals waren 40% der Indigenen Prostituierte, heute sind es immer noch geschätzte 20%.

Nicht nur indigene, sondern generell Frauen berichten über erlebte Diskriminierung im Alltag. Trotz High-Tech Industrie, auf der die taiwanische Wirtschaft basiert, und trotz relativer Chancengleichheit im öffentlichen Leben, sind Frauen in Taiwan mehrfach belastet.

Die Pflegearbeit, die Versorgung der Kinder sowie der Älteren in der eigenen Familie lastet meist auf den Schultern der Frauen, wobei solche besondere familiäre Situation der Frau von der Regierung nicht berücksichtigt wird. Mobile, junge Frauen entscheiden sich daher immer öfter gegen die Mehrfachbelastung von Familie und Beruf. Das hat Auswirkungen auf die Geburtenrate: 2021 lag Taiwan mit 1,07 Kindern pro Frau unter den weltweiten Schlusslichtern.

Dennoch ist der Präsenz von Taiwans Frauenbewegungen in der städtischen Gesellschaft im ostasiatischen Vergleich einzigartig. Der Verein „Awakening“ wurde in den 70er Jahren gegründet und wurde nicht nur die erste autonome Frauenorganisation, sondern Taiwans erste demokratische NGO überhaupt. Eine ihrer großen Aktionen war der Protestmarsch am 10. Jänner 1987. Durch ihren Protest im Zentrum der Prostitution in Taipei brachten sie die Rechte und die Diskriminierung der Frauen zur Sprache.

Eine weitere beachtenswerte Frauenbewegung Taiwans ist die Homemakers United Foundations. Der Verein wurde 1987 von verantwortungs- und umweltbewussten Hausfrauen gegründet. Ihr

Hauptmotiv war, ihre Familien und vor allem ihre Kinder vor der Gefährdung durch die vermüllte Umwelt, schmutziges Wasser und von Pestiziden verseuchte Lebensmittel zu schützen.

Sie organisieren regelmäßig Müllsammelaktionen am Strand und organisieren Biomärkte, wo ihre Aktivistinnen ehrenamtlich die Stände betreuen, damit keine Extrakosten zwischen Biobauern und Konsumentinnen entstehen.

„Der Ausschluss von Frauen aus der Klimapolitik muss aufhören“ – rufen taiwanesischen Frauenaktivistinnen auf und weisen daraufhin, dass der Ausschluss von Frauen aus der Klimapolitik nicht nur Taiwan, sondern alle globalen Umweltkonferenzen betrifft, wo die Frauenquote nicht über 30% steigt.

Liebe Schwestern und Brüder,

der Kontrast auf dem Bild erzeugt Spannung, ebenso wie die Kontraste der taiwanesischen Gesellschaft. Das Bild von Hui-Wen Hsiao wirkt dennoch harmonisch. Denn durch die Bewegung des Dargestellten, durch die Dynamik, des fliegenden Schwarzgesichtsöfflers, der betenden Frauen, des fließenden Baches, der blühenden Orchideen und des im Schutz der Orchideen befindlichen Fasans wird die Spannung harmonisch aufgelöst.

Das ist die Botschaft der Frauen aus Taiwan für heute Abend: Glaube kann uns dazu bewegen, dass trotz Widersprüchen, Meinungsunterschieden, Herausforderungen nicht die Spannung dominiert, sondern eine Dynamik entsteht, eine heilende Dynamik, die fähig ist kraftvoll der Spannung entgegenzuwirken.

Ping-an!

Ein Grußwort aus Taiwan, das so viel bedeutet wie:

„Möge Gott euch Frieden schenken – eine friedvolle Beziehung zu ihm und untereinander.“

Amen

Liturgieheft:

<https://www.weltgebetstag.at/wp-content/uploads/2023/03/WGT-Liturgieheft-2023.docx.pdf>

Informationsheft:

[https://www.weltgebetstag.at/wp-content/uploads/2023/01/WGT\\_Arbeitsheft\\_2023.pdf](https://www.weltgebetstag.at/wp-content/uploads/2023/01/WGT_Arbeitsheft_2023.pdf)